

Kompetenzen und Ressourcen (Ko-Re) für das Modul AdA FA-M5 Lernveranstaltungen für Erwachsene didaktisch gestalten

Handlungskompetenz: Im eigenen Fachbereich Lernveranstaltungen für Erwachsene selbständig didaktisch gestalten.	
Kompetenzen	Ressourcen
<ul style="list-style-type: none"> – Ausgehend von Kurskonzepten und Teilnehmeranalysen Lernveranstaltungen im eigenen Fachbereich nach andragogischen Prinzipien und unter Berücksichtigung des Fachgebiets und des Berufsfelds didaktisch gestalten und begründen – Verschiedene Lehr- und Lernformen und Hilfsmittel zielgerichtet einsetzen – Die Lernaktivitäten und die soziale Interaktion in der Lerngruppe so gestalten, dass sie für die Lernprozesse förderlich sind – Für komplexe Lehr- und Lernsituationen angemessene methodische Lösungen finden – Geeignete Instrumente zum Lerntransfer und zur Überprüfung der Lernergebnisse gestalten und die Auswertung durchführen – Für die eigenen Lernveranstaltungen Evaluationsmethoden und -instrumente auswählen und einsetzen, welche im Einklang stehen mit dem Evaluationskonzept der Organisation – Das eigene Leitungsverhalten reflektieren und die Leitungsrolle bewusst gestalten 	<p>Kenntnisse (bez. Umfeld, Richtlinien, Theorien und Modelle, Methoden und Strategien)</p> <ul style="list-style-type: none"> – <u>Sozio-ökonomisches Umfeld</u>: für den Fachbereich relevante Trends – <u>Bildungsmarkt</u>: Charakteristiken und Bedürfnisse verschiedener Lernergruppen; Angebote der wichtigsten Mitbewerber/innen – <u>Schweizerisches Bildungssystem</u>: Vorgaben für Qualifikationsverfahren; gängige Qualitätssicherungssysteme (z. B. eduQua) – <u>Eigener Fachbereich</u>: Informationsquellen zu Entwicklungen; Anforderungen, Beurteilungskriterien und Abläufe von Qualifizierungsverfahren – <u>Eigene Organisation</u>: Bildungsangebot; Vorgaben in Bezug auf Lernformen und Lernunterlagen; organisatorische Vorgaben – <u>Theorien und Modelle</u>: Lerntheorien (insbesondere bezüglich Erwachsene); didaktische Modelle; Theorien zu Diversity; Wissen um unterschiedliche Lernstrategien und Lernstile; Grundlagen der Gruppendynamik; Grundwissen zu Evaluationen (Formen und Ebenen der Evaluation), Grundlagen des Qualitätsmanagements – <u>Methoden und Vorgehensweisen</u>: Charakteristiken und Möglichkeiten verschiedener Lernorte und Lernmodalitäten (z. B. Gruppenseminare, Projektarbeiten, Praxisbegleitung, Arbeit in virtuellen Lernumgebungen); breites Methodenrepertoire; Methoden und Instrumente zur Erhebung der Teilnehmer/innenzufriedenheit und der Lern- und Transferergebnisse; Methoden für Feedback und Reflexion (Supervision, Intersivision, Peer-Feedback, etc.) – <u>Evaluationskriterien</u> in Bezug auf den Ablauf der Lern- und Gruppenprozesse sowie zur Beurteilung der eigenen Leistungen als Ausbilder/Ausbilderin

Fähigkeiten (kognitive Fähigkeiten, praktische Fertigkeiten, Beziehungsfähigkeiten)

- Kognitive Fähigkeiten: Bildungskonzepte und Zielvorgaben analysieren; Lernprozesse sinnvoll strukturieren; mit Komplexität umgehen und vernetzt denken, rasch überlegte Entscheidungen treffen; Rückmeldungen einordnen und werten; Potenzial von Massnahmen zur Qualitätssicherung erkennen
- Vorgehensweisen: Eine Analyse der Teilnehmer/innengruppe durchführen; auf der Grundlage eines Qualitätskonzeptes der Organisation qualitätssichernde Massnahmen planen und umsetzen; Formen und Instrumente zur Evaluation auswählen, einfache Evaluationsinstrumente (z. B. Fragebogen) entwickeln, Umfrageresultate auswerten
- Didaktisch-methodisches Know-how: Kompetenzen und Ziele auf verschiedenen Ebenen definieren, relevante Inhalte auswählen, didaktische Reduktion vornehmen, Lernformen und Methoden auswählen, verschiedene Lernwege ermöglichen (individualisiertes und differenziertes Lernen), Methoden zur Unterstützung des Lerntransfers auswählen, bei der Planung die gruppenspezifischen Phasen berücksichtigen; Kriterien und Verfahren zur Kontrolle des Lern- und Transfererfolgs definieren; geeignete Evaluationsinstrumente auswählen
- IKT-Fähigkeiten: Text- und Bildverarbeitung; Textgestaltung; Ergebnisse von Umfragen darstellen (Tabellen, grafische Darstellungen); Formen des netzgestützte Lernens einsetzen
- Kommunikation und sprachliche Fähigkeiten: Planungen in einer für Dritte transparenten Form schriftlich festhalten und begründen; Ziele präzise und verständlich formulieren; adressatengerechte und übersichtliche Texte redigieren und gestalten (z. B. Lernunterlagen); Einzel- und Gruppengespräche führen; klar und eindeutig kommunizieren (z. B. bei Erklärungen und Anweisungen); Probleme ansprechen; Beurteilungen bei Qualifizierungsverfahren schriftlich und mündlich formulieren
- Beziehungsfähigkeiten: ausgesprochene Bedürfnisse und implizite Erwartungen der Teilnehmenden erfassen; Rückmeldungen zur eigenen Leistung und Wirkung einholen und einschätzen

Selbstreflexion und Selbstevaluation

- Über das eigene Verhalten und Handeln nach einer Lernveranstaltung nachdenken und daraus Konsequenzen ziehen:
 - › Planung und effektiven Ablauf vergleichen
 - › Didaktisches Vorgehen, Kohärenz mit den vorgesehenen Zielen und dem Erreichten analysieren
 - › Die eigenen methodischen Entscheidungen und ihre Angemessenheit reflektieren
 - › Das eigene Verhalten und situative Interventionen begründen
 - › Das Verständnis von Lernprozessen aufgrund eigener Erfahrungen als lehrende und lernende Person analysieren
 - › Die eigene(n) Rolle(n) und ihre Grenzen erkennen
 - › Bilanz über eigene Stärken und Schwächen im Zusammenhang mit der Gestaltung von Lernveranstaltungen ziehen
 - › Eigenes Entwicklungspotenzial identifizieren

Die folgenden **Haltungen** äussern sich im professionellen Handeln:

- Flexibilität und Kreativität, z. B. beim Umgang mit spezifischen Rahmenbedingungen, bei der methodischen Gestaltung und im Umgang mit Unvorhergesehenem
- Wertschätzung im Umgang mit Bildungsteilnehmenden
- Qualitätsbewusstsein
- Konsequenz (z. B. bei der Anwendung von Standards)
- Bewusstsein der eigenen Werte und Qualitätsstandards, reflektierte Haltung gegenüber den Qualitätsstandards und Erwartungen der Organisation
- Unvoreingenommenheit
- Konstruktiver Umgang mit Misserfolgen
- Unvoreingenommenheit, z. B. beim Lesen und Interpretieren von Evaluationsdaten
- Sorgfalt im Umgang mit Daten
- Reflektierte Haltung gegenüber eigenen Schwächen und Fehlern und denjenigen von anderen
- Offenheit und Interesse für neue Entwicklungen im eigenen Fachgebiet